

Soziales

Jugendämter nehmen täglich 70 Kinder in Obhut

Die Jugendämter in Deutschland haben im vergangenen Jahr (**2005**) im Durchschnitt 70 Kinder und Jugendliche pro Tag in Obhut genommen. Insgesamt waren es nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes 25.400 Kinder und Jugendliche. Das sind rund ein Prozent weniger als im Jahr 2004. Immer häufiger melden sich aber Eltern, die sich mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert fühlen.

30 Prozent der Kinder wollen ins Heim

Etwa 70 Prozent der Jugendlichen kamen auf Veranlassung von Polizei, Betreuern oder Erziehern in die Obhut der Jugendämter. 7700 Kinder - das sind 30 Prozent - meldeten sich selbst und wurden auf eigenen Wunsch in Heimen oder Pflegefamilien untergebracht.

Eltern fühlen sich überfordert

Hauptgrund für das Einschreiten der Jugendämter war meistens eine Überforderung der Eltern: Der Anteil dieser Fälle stieg um neun Prozentpunkte auf 41 Prozent. 61 Prozent der Kinder und Jugendlichen waren älter als 14 Jahre, 56 Prozent waren Mädchen. In 23 Prozent der Fälle griffen die Behörden wegen Vernachlässigung der Kinder oder Anzeichen für Misshandlung sowie sexuellen Missbrauch ein. Sozialarbeiter griffen neun Prozent der Kinder an jugendgefährdenden Orten wie in der Nähe von Bordellen oder an Treffpunkten von Drogenhändlern auf.

Kriminalität und Suchtprobleme

Weitere Anlässe für die vorübergehende Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Fürsorge-Einrichtungen waren Integrationsprobleme im Heim oder in der Pflegefamilie, Kriminalität (jeweils sieben Prozent aller Fälle), Probleme in der Schule (sechs Prozent) und Suchtprobleme (vier Prozent).